

# Global denken. Lokal handeln.

## Räumliche Gerechtigkeit und Klimaschutz zusammenführen

*Gutachten für die SPD Fraktion im Bayerischen Landtag*

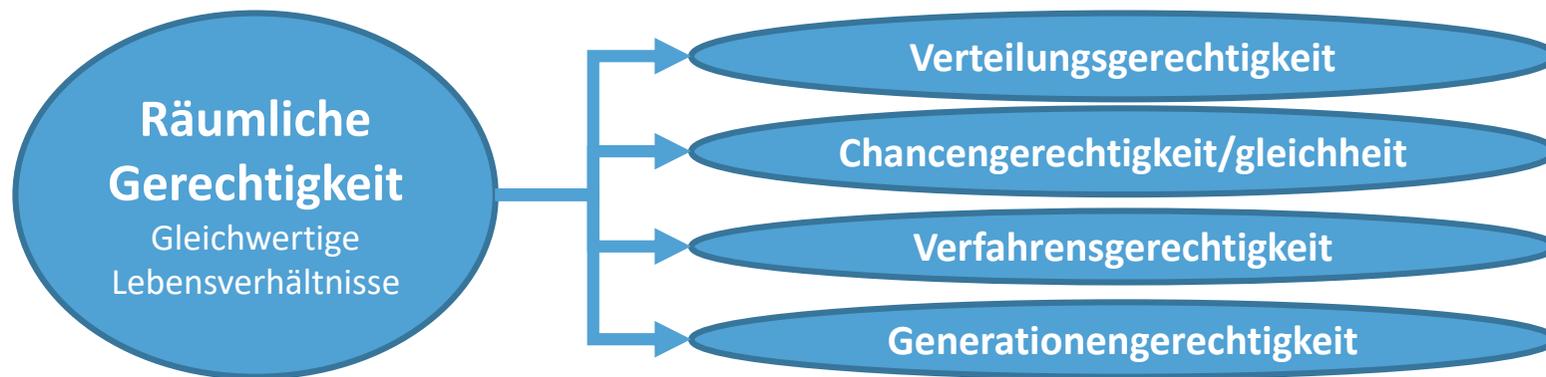
**Pressekonferenz**

Mittwoch, 04.04.2023

# Aufbau und Ziel der Studie

## Klimaschutz als Motor für räumliche Gerechtigkeit Bayern vor großen Herausforderungen

### Analyse: Räumliche Gerechtigkeit und Klimaschutz in Bayern

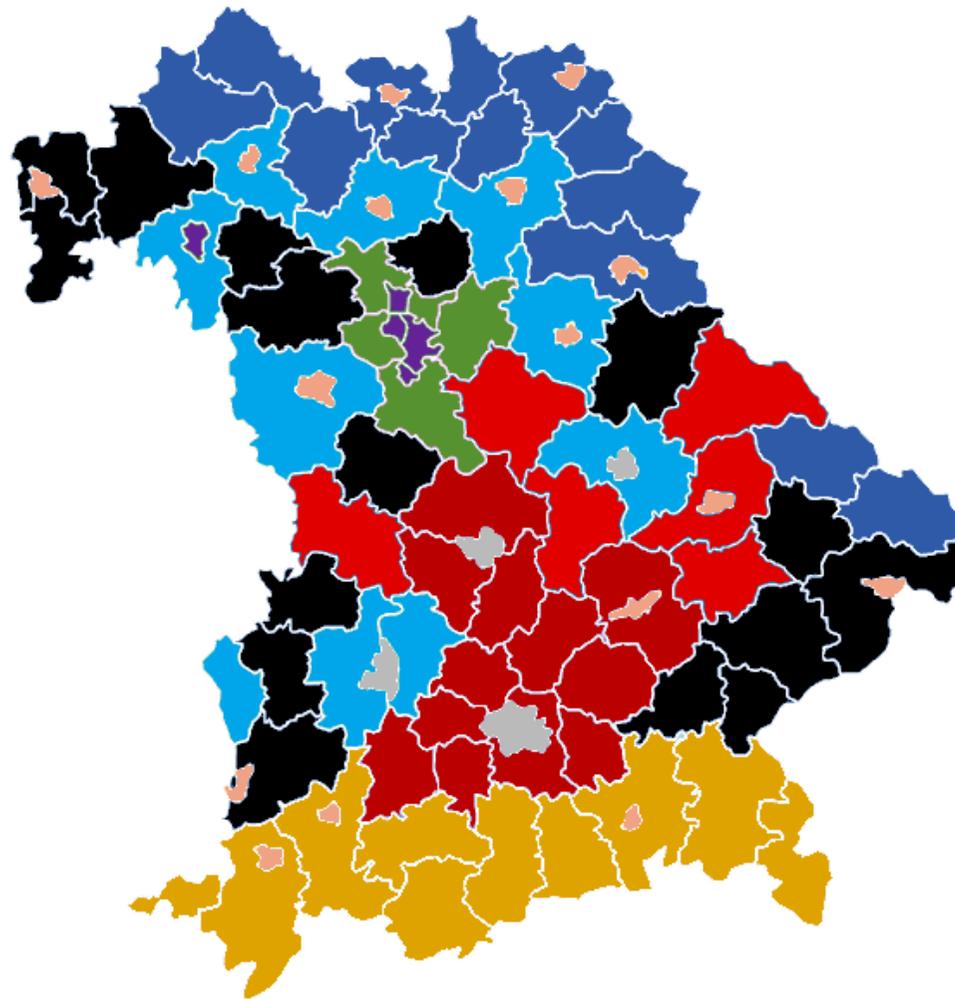


**Maßnahmen:** Wie kann wirksamer Klimaschutz zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse beitragen und räumliche Gerechtigkeit gewährleisten?  
Wie sind die einzelnen Dimensionen betroffen?

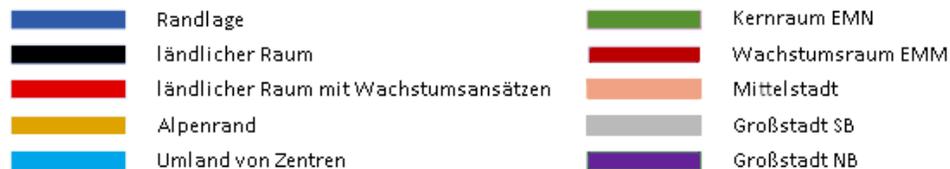
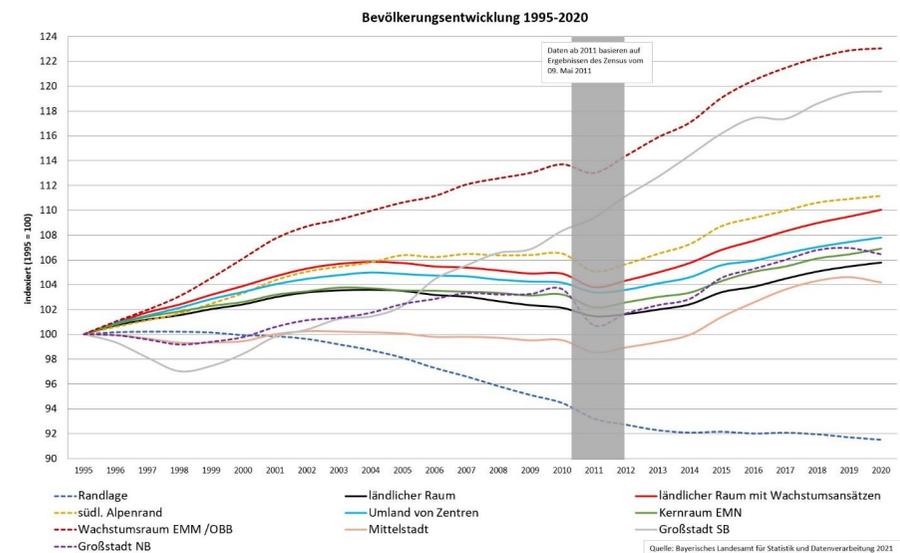
**Handlungsempfehlungen:** Welche Handlungsziele und -prinzipien folgen daraus?

## 2) Räumliche Gerechtigkeit und Klimaschutz in Bayern

### Stand der gleichwertigen Lebensverhältnisse in Bayern



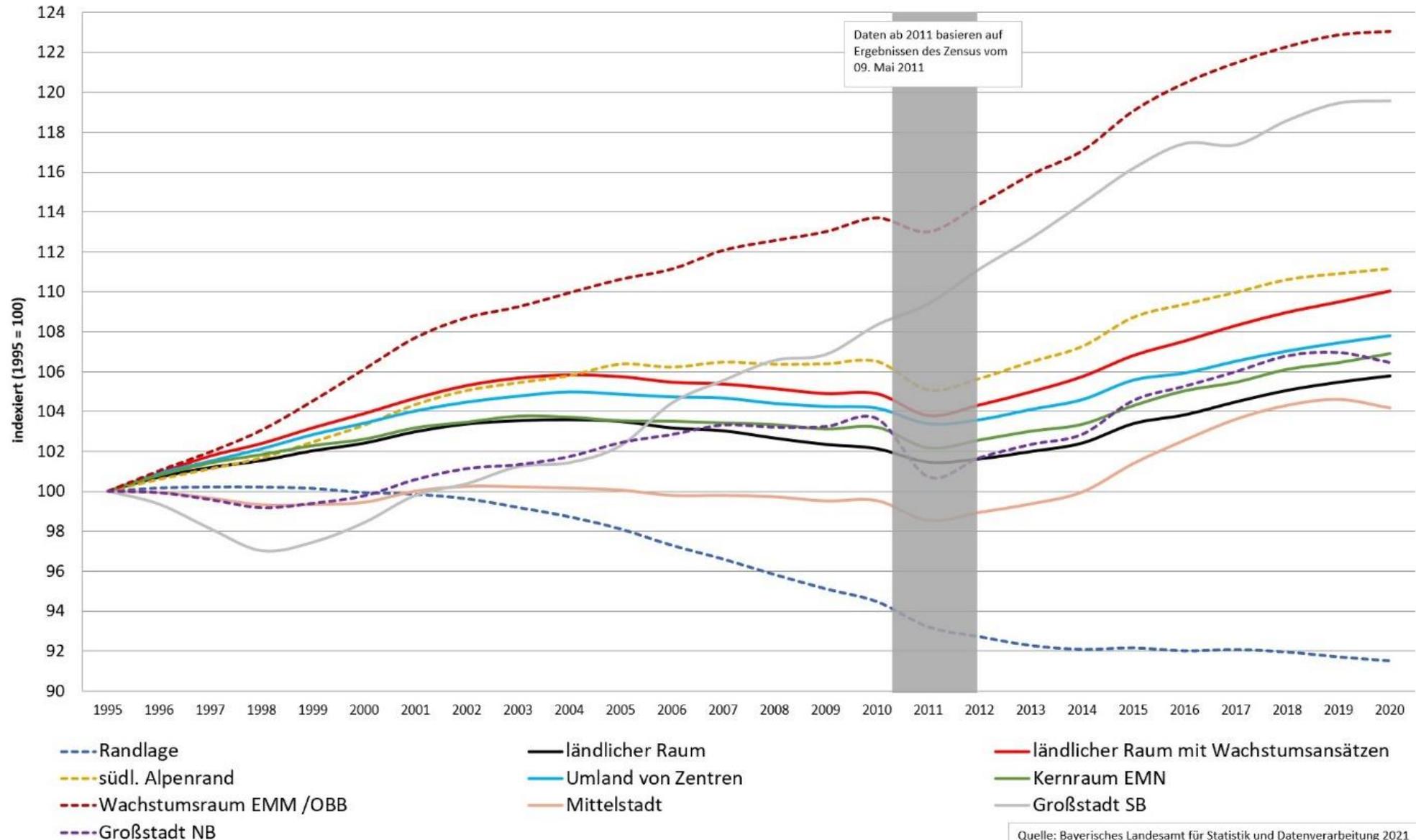
- Bevölkerungsentwicklung als **Resultat multifaktorieller Entwicklungen**
- Analyse der **Regierungsbezirke** oder **Stadt-Land-Unterschiede** unzureichend



## 2) Räumliche Gerechtigkeit und Klimaschutz in Bayern

### Stand der gleichwertigen Lebensverhältnisse in Bayern

Bevölkerungsentwicklung 1995-2020

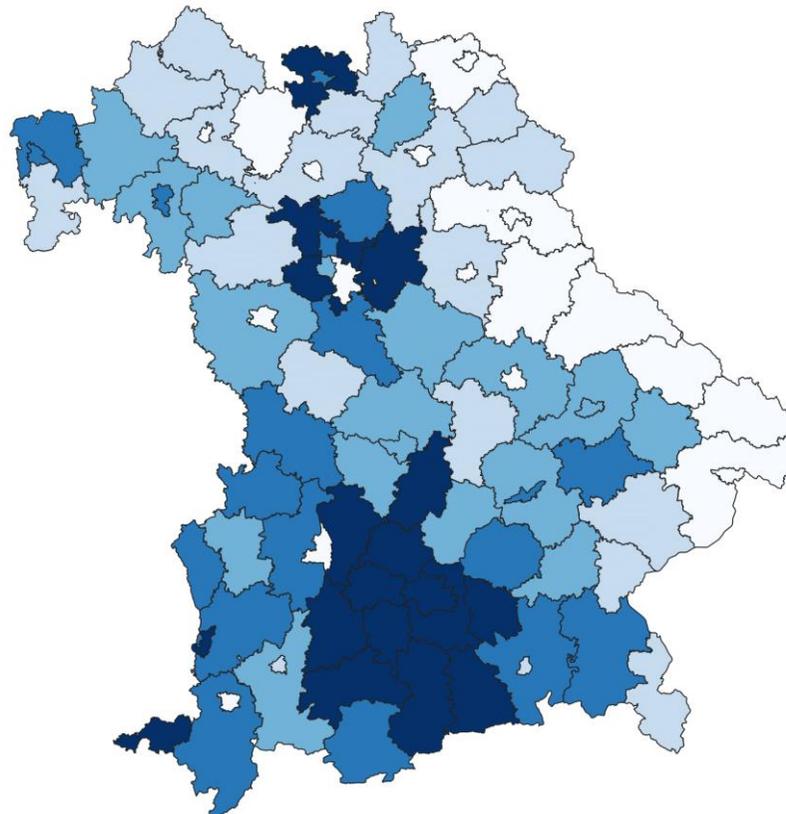


## 2) Räumliche Gerechtigkeit und Klimaschutz in Bayern

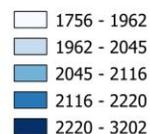
### Stand der gleichwertigen Lebensverhältnisse in Bayern

Durchschnittliches Haushaltseinkommen in Bayern

(je Kreis in € je Einwohner im Jahr 2019)



Durchschnittliches Haushaltseinkommen  
(in € je Einwohner)

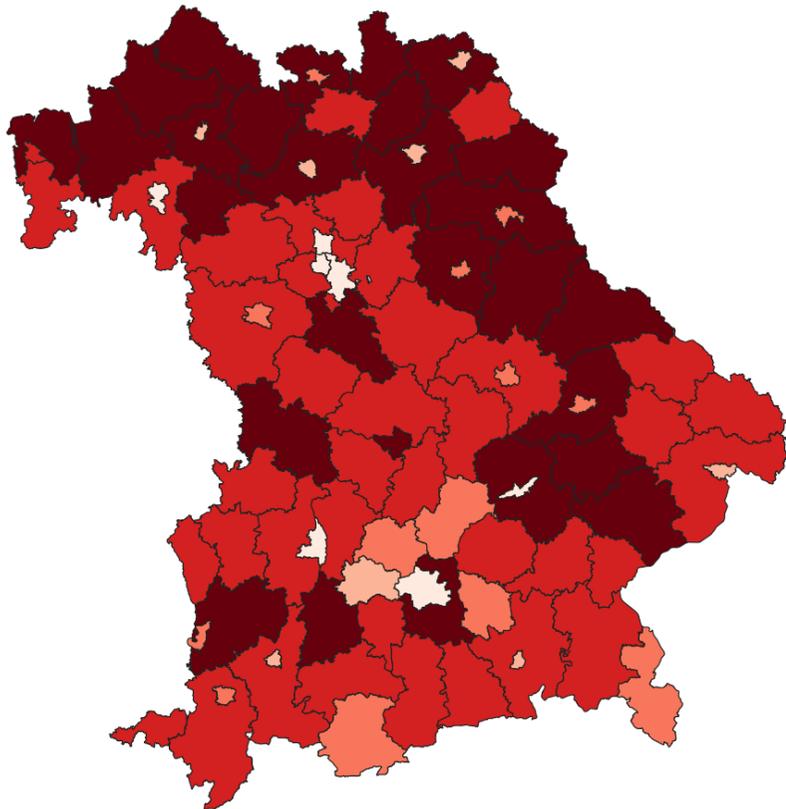


- weiterhin **zunehmende Disparitäten in den Regionen Bayerns**
  - Bevölkerungsentwicklung
  - Wirtschaftskraft
  - Kommunale Schulden
  - Wegbrechen Daseinsvorsorge
  - Breitbandversorgung
  - Erreichbarkeiten z.B. ÖPNV
- **Steigende Wohnkosten in Zentren**

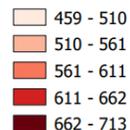
## 2) Räumliche Gerechtigkeit und Klimaschutz in Bayern

### Stand der gleichwertigen Lebensverhältnisse in Bayern

Anzahl Pkw je 1.000 Einwohner in Bayern  
(je Kreis in Pkw je 1.000 Einwohner im Jahr 2019)



Anzahl Pkw  
(pro 1.000 Einwohner)



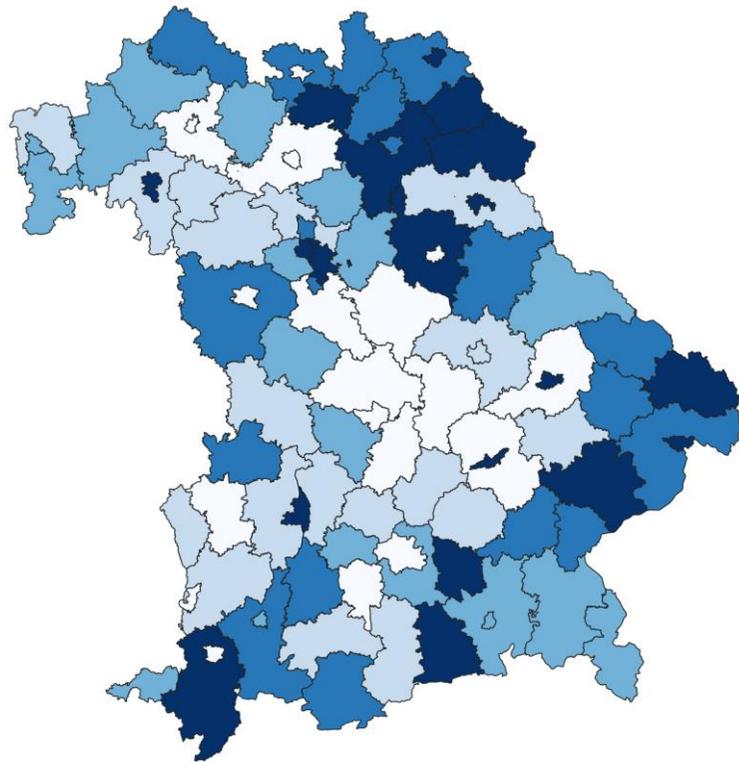
- **Zunehmende Mobilitätsbedürfnisse in ländlichen Räumen**
- Verkehrssektor ist größter Emittent von THG in Bayern
- Anstieg der CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kopf im Verkehrssektor (1990: 2,44 t p.a., 2018: 2,52 t p.a.)
- 59 % der Wege werden mit dem Auto zurückgelegt => deutliche räumliche Unterschiede (Großstädte: 39 %, dünn besiedelte ländliche Kreise: 68 %)
- Insgesamt hohe Pkw-Dichte (2019: 613 pro 1.000 EW, Vgl. BRD: 569) ☐ ebenfalls deutliche regionale Unterschiede (Lkr. SW: 658, LHM: 353)

# 2) Räumliche Gerechtigkeit und Klimaschutz in Bayern

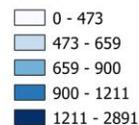
## Stand der gleichwertigen Lebensverhältnisse in Bayern

### Kommunale Schulden in Bayern

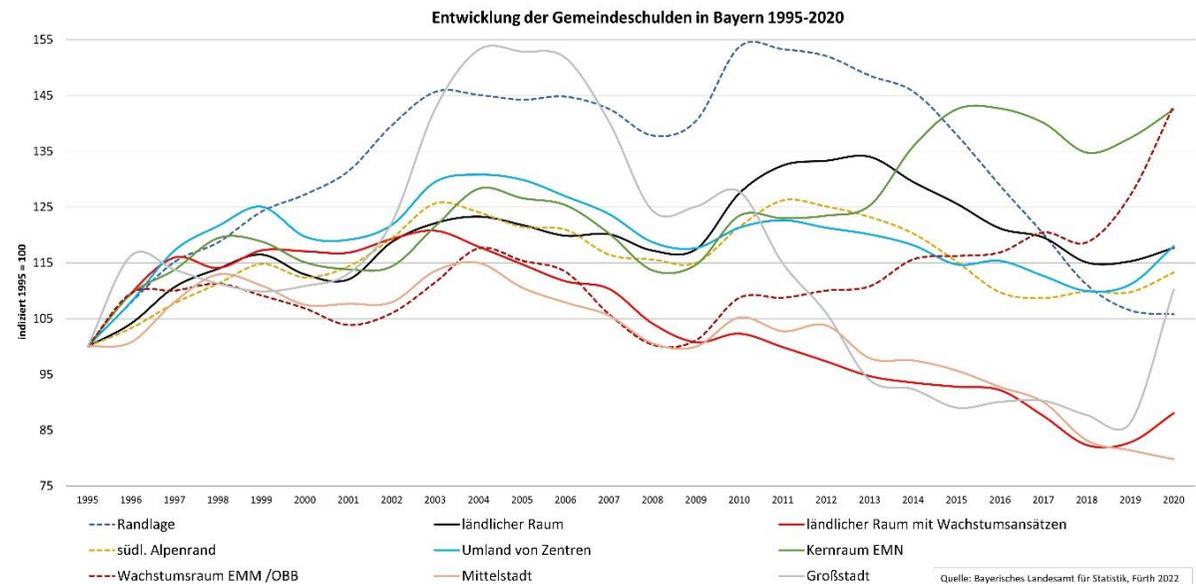
(je Kreis in € je Einwohner im Jahr 2019)



Kommunale Schulden  
(in € je Einwohner)



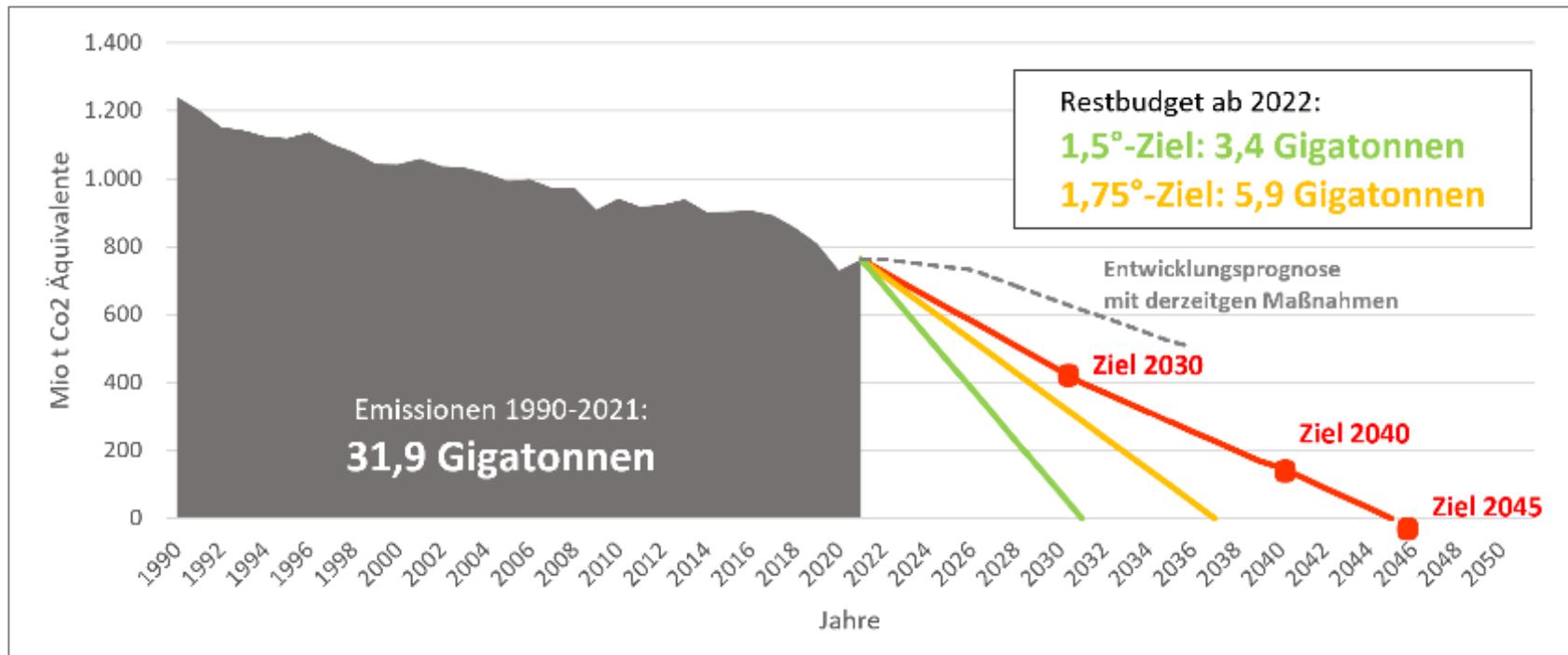
- Viele Herausforderungen bündeln sich in ländlichen Räumen
- Handlungsspielräume für Kommunen sind nach wie vor ungleich verteilt



Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung, INKAR, Ausgabe 2021. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2021.  
Quelle der Daten: Statistik über Schulden des Bundes und der Länder (Stand 2019)

## 2) Räumliche Gerechtigkeit und Klimaschutz in Bayern

### Herausforderungen der sozial-ökologischen Transformation

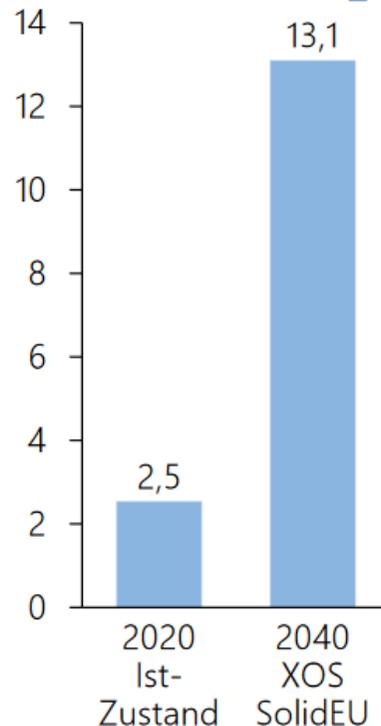


- Klimakrise, Verlust der Biodiversität etc. als **Frage der Generationengerechtigkeit**
- Je langsamer die Transformation, desto **weniger Handlungsspielräume** in Zukunft
- Auch kulturelle Veränderungen / soziale Innovationen notwendig
- Bisherige Landespolitik unzureichend

## 2) Räumliche Gerechtigkeit und Klimaschutz in Bayern

### Herausforderungen der sozial-ökologischen Transformation

Installierte Leistung (GW) 



#### Windkraft:

Ein mittlerer jährlicher Zubau von 530 MW heißt:

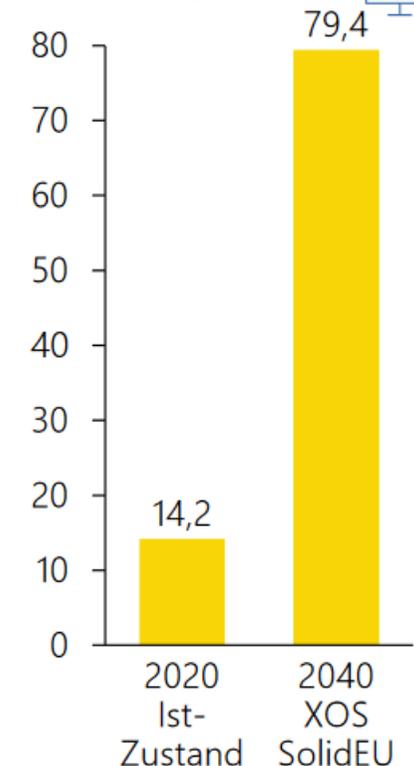
- 210 neue Anlagen pro Jahr der Klasse 2,5 MW
- Oder: 100 neue Anlagen pro Jahr mit 5,5 MW

#### Photovoltaik:

Ein mittlerer jährlicher Zubau von 3,3 GW heißt:

- 65,2 km<sup>2</sup> neuer FF-PV jährlich (25 Fußballfelder)
- Oder: 653.000 neuer 5 kW Aufdach-Anlagen

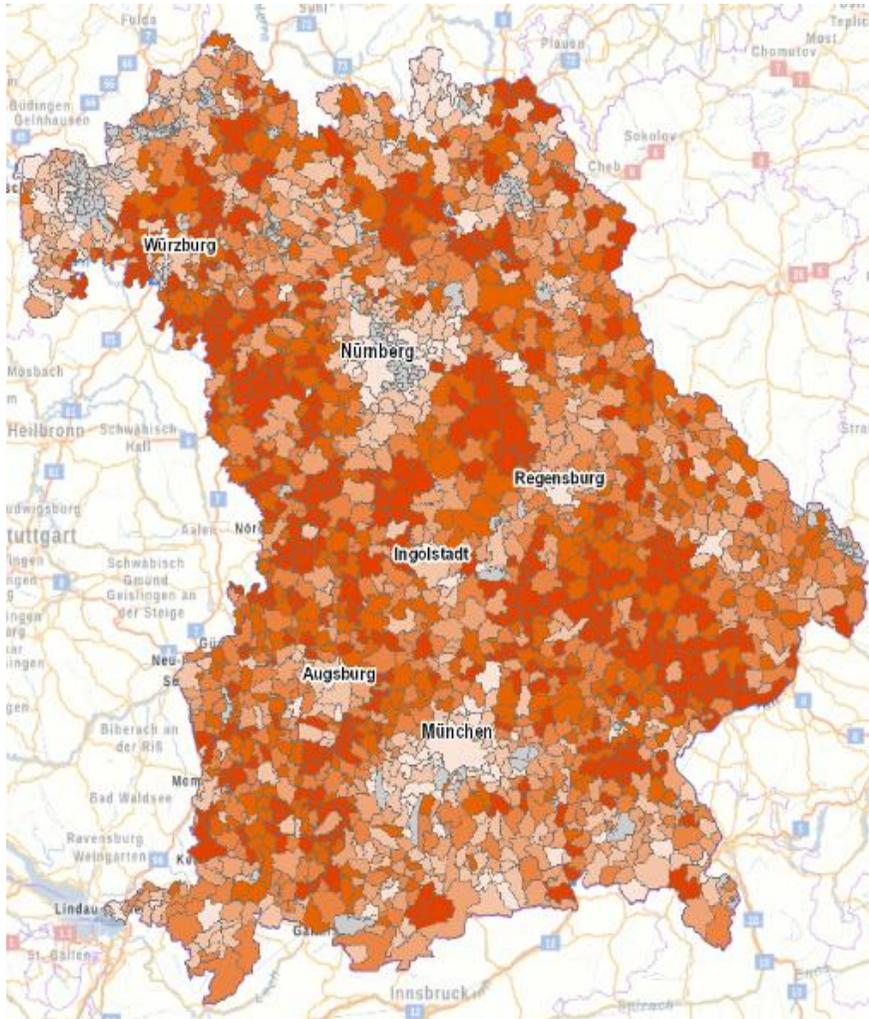
Installierte Leistung (GW) 



Quelle: FfE (2021): *Energiewende jetzt!*

## 2) Räumliche Gerechtigkeit und Klimaschutz in Bayern

### Herausforderungen der sozial-ökologischen Transformation



- Ausbau erneuerbarer Energien erfordert Flächen in ländlichen Räumen
- Hohe Wohnflächen/pK in ländl. Räumen = hoher Sanierungsdruck
- Zunehmende Mobilitätsbedürfnisse mit kaum Alternativen zum Pkw
- Räumliche Konzentration energie- und ressourcenintensiver Industrien
- **Herausforderung:** zunehmender Veränderungsdruck in ländlichen Räumen
- **Chancen:** durch Ausbau EE dezentrale Wertschöpfungsräume, regionales (Sanierungs-)Handwerk als Motor, Umstellung Landwirtschaft

#### Legende

Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch (Gem.)	
■	≥ 200 %
■	100 bis < 200 %
■	50 bis < 100 %
■	25 bis < 50 %
■	10 bis < 25 %
■	bis < 10 %
■	kein Stromverbrauch, da gemeindefreies Gebiet

### 3) Klimaschutz als Motor räumliche Gerechtigkeit?

#### Herausforderungen der sozial-ökologischen Transformation in Bezug auf räumliche Gerechtigkeit

- Aktuell noch **keine Studien** zur Auswirkung von Maßnahmen im Zuge einer sozial-ökologischen Transformation auf die räumliche Gerechtigkeit
- **Herausforderungen in Bezug auf räumliche Gerechtigkeit sind:**
  - Fortschreitender demographischer Wandel und Migration (**Wachstums- / Schrumpfungsregionen**) verstärken Entwicklungsunterschiede
    - Wachsende Städte: zunehmende Flächeninanspruchnahme; Nachverdichtung von Grün- und Freiflächen (verstärkt Klimakrise)
  - **Zunehmende Flächennutzungskonflikte:** Ausbau erneuerbarer Energien, Nahrungs-/Energiepflanzen, Siedlungs- und Verkehrsflächen etc.
  - **Zunehmende Mobilitätsbedürfnisse:** Einschränkung individueller Mobilität trifft auf schlecht ausgebaute Infrastrukturen für Umweltverbund im LR
  - Ausbau erneuerbarer Energien größtenteils in ländlichen Räumen, **Stromverbräuche** in den größeren Städten und Zentren
- **Zunehmender Veränderungsdruck** bei weiterhin bestehenden räumlichen Disparitäten droht **Akzeptanz für sozial-ökologische Transformation zu verlieren**

# 3) Klimaschutz als Motor räumliche Gerechtigkeit?

## Bewertung aktueller Stand und Maßnahmen (*Übersicht*)

Maßnahmen	Verteilungs-gerechtigkeit	Chancen-gerechtigkeit	Verfahrens-gerechtigkeit	Generationen-gerechtigkeit	Dimension
<b>Energie</b>					
Windkraftausbau fördern	+	+	++	++	Ökonomisch, institutionell
<b>Siedlungsentwicklung, Bauen</b>					
Wechsel von Ölheizungen	+	o	o	++	Technologisch, ökonomisch
Kommunale Wärmeplanung	+	+	++	++	Technol., ökon., institutionell
Mietsrechtsreform	+	++	o	++	Technologisch, ökonomisch
<b>Mobilität</b>					
Ausbau, Förderung ÖPNV	+	++	+	++	Technol., ökon., institutionell
Ausbau E-Ladeinfrastruktur	+	-	o	--	Technologisch, ökonomisch
Abschaffung Dienstwagenpriv.	+	-	o	++	Ökonomisch, kulturell
<b>Wirtschaft &amp; Konsum</b>					
Dekarbonisierung Industrien	+	o	o	-	Technologisch
Transf. Automobilindustrie	-	--	o	-	Technologisch, ökonomisch
Fachkräftesicherung Handwerk	++	++	+	++	institutionell, kulturell
Missionsorientierte Innovation	+	o	+	++	institutionell, kulturell
<b>Ernährung, Landwirtschaft</b>					
<b>Übergeordnete Maßnahmen</b>					
Kommunen stärken	+	o	++	++	Ökonomisch, institutionell
Soz.-ökol. Fiskalpolitik	++	+	+	++	Ökonomisch, institutionell
Bayerisches Klimageld	+	+	o	+	Ökonomisch, kulturell

- Bisherige Landespolitik **unzureichend / verschärfend**
- Maßnahmenvorschläge gehen **in die richtige Richtung**, viele aber bisher **eher raumblind**
- **Lücken:** Ausbau Solarenergie, Energieeinsparung, kulturelle Veränderungen, soziale Innovationen, Landwirtschaft, Ernährung
- **Potenziale:** Kommunen stärken, Fachkräfteoffensive, aktivere Steuerung, ÖPNV, dezentraler Ausbau EE, sozial ausgleichende Maßnahmen

## 4) Handlungsempfehlungen für eine räumlich gerechte Transformation

### Maßnahmenvorschläge in den Transformationsfeldern



Energiewende

1. **Bürger- und Gemeindebeteiligungsgesetz mit verpflichtender Beteiligung und Partizipation** zur lokal angepassten Standortwahl und befriedeten Auswahlverfahren (Anpassung)
2. Bürgerenergiegenossenschaften als soziale Innovationen: **Vorrang für Bürgerenergiegenossenschaften sowie Stadt- und Regionalwerke** als aktive Unterstützung (neuer Vorschlag)
3. Bedarf an zusätzlicher Fläche und Energie durch **Pflicht zur Installation von Photovoltaik-Anlagen auf Neubauten** so gering wie möglich halten (neuer Vorschlag)

1. Erhöhung der **Förderprogramme** und Rückeroberung **kommunaler Planungs- und Handlungsspielräume** (Anpassung)
2. Gemeinschaft ins Zentrum rücken: aktive Innenentwicklung, solidarische Quartiersgestaltung und Förderung **gemeinschaftsorientierter Quartiers- und Wohnräume** (neuer Vorschlag)
3. Initiative Neues Wohnen: **Re-Kommunalisierung des Wohnungsbaus** und die Steigerung sozialen Wohnungsbau durch Erweiterung der **Landeswohnungsbaugesellschaften** (Anpassung, neuer Vorschlag)



Wärme- und Wohnwende

## 4) Handlungsempfehlungen für eine räumlich gerechte Transformation

### Maßnahmenvorschläge in den Transformationsfeldern



1. **Mobilitätsgarantie** in allen Räumen Bayerns bis 2028: ÖPNV-Nutzung, bedarfsgerechte Umstrukturierung und Ergänzung durch **On-Demand-Angebote** und **halböffentliche Mobilität** (Anpassung)
2. Mobilitätsbudgets statt Entfernungspauschale und Dienstwagenprivileg: **Förderung betrieblicher Mobilitätsangebote** in kommunalen Einrichtungen und Unternehmen (Anpassung)
3. **Stadt und Region der kurzen Wege**: Reduzierung von Mobilitätsanlässen durch zielgerichtete Förderung von Heimarbeitsinfrastrukturen und Daseinsvorsorge (neuer Vorschlag)

#### **INFOBOX: ÖPNV – von einer freiwilligen zur Pflichtaufgabe**

(...) Bereits die Enquete-Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern“ empfahl aus diesem Grund in ihrem 2018 vorgelegten Abschlussbericht (S. 66), „die Aufnahme des allgemeinen ÖPNV als Pflichtaufgabe der Kommunen mit entsprechender Mittelausstattung zu prüfen.“ Dazu gehört es dann auch, konkrete (Mindest-) Standards zur Erfüllung der Pflichtaufgabe (d.h. hinsichtlich des Umfangs und der Qualität des Verkehrsangebots im ÖPNV) verbindlich festzuschreiben. (...)

## 4) Handlungsempfehlungen für eine räumlich gerechte Transformation

### Maßnahmenvorschläge in den Transformationsfeldern



1. **Fachkräftesicherung in (allen) Transformationsbranchen:** durch **Fachkräfteallianzen** im Sanierungshandwerk, **Schulpraktika** und **Meisterbonus** (Anpassung)
2. **Existenzgründungsberatung und -begleitung** für transformative Unternehmen: Ergänzung der **missionsorientierten Innovationspolitik** um Pionier:innen und sozialen Innovationen (*Anpassung*)
3. **bayern transformativ:** Aufbau eines bayerischen **Zentrums für nachhaltiges Wirtschaften** mit regionalen Vertretungen durch **regionale Transformationscluster** (*neuer Vorschlag in Ergänzung zu Rahmenbedingungen für die Industrie schaffen*)

1. Re-Regionalisierung und Ökologisierung der Landnutzung: **Strategiedialoge** und **Re-Regionalisierung der Wertschöpfungsketten**
2. Von der Konkurrenz zur Integration: **Förderung von Mehrgewinnstrategien in der Landnutzung** und **Förderung neuer Geschäftsmodelle** zur Re-Revolutionierung der Landwirtschaft
3. Gemeinsam für ein zukunftsfähiges Ernährungssystem: **Entwicklung einer Ernährungsstrategie** für gesunde und klimafreundliche Ernährungsangebote in öffentlichen Einrichtungen in Bayern



## 4) Handlungsempfehlungen für eine räumlich gerechte Transformation

*„Um die notwendigen Maßnahmen im Zuge der sozial-ökologischen Transformation zu verbinden mit einem Abbau struktureller räumlicher Ungleichheiten, bedarf es **grundlegender Änderungen der aktuellen Landespolitik**. Eine erfolgreiche sozial-ökologische Transformation wird die Lebenswelten der Menschen tiefgreifend verändern. Dafür muss Akzeptanz geschaffen und eine gesellschaftliche Zustimmung erreicht werden. Das Konzept der **Räumlichen Gerechtigkeit** bietet dazu ein sinnvolles und hilfreiches ethisch-normatives Bezugssystem.“*

- **Generationengerechtigkeit** als die überwölbende Gerechtigkeitsdimension: Die Situation muss dafür als Krise bzw. Notlage behandelt werden mit entsprechend umfassendem und weitreichenden staatlichen Handeln
- **Menschen in Ländlichen Räumen** sind von Preisanreizen oder Kostensteigerungen strukturell stärker betroffen, da häufig Alternativen zum Ausweichen fehlen (Mobilität; PKW-Abhängigkeit) und Strukturen nachteilig sind => daher **Umverteilung** im Sinne der **Verteilungsgerechtigkeit** notwendig
- Geringeres **Konfliktpotenzial** in städtischen Räumen; Druck auf die Fläche / die Landschaft steigt und droht damit notwendige Akzeptanz zu verlieren
- Die **Potenziale der Transformation** für ländliche Räume müssen aktiv genutzt und gefördert werden (Mehrgewinnstrategien, Ausbau EE neue Wertschöpfungsräume etc.)

# 4) Handlungsempfehlungen: Strategische Ausrichtung der Landespolitik und Landesentwicklung

## 2. Strategische Ausrichtung der Landespolitik und -entwicklung



## 4) Handlungsempfehlungen: Strategische Ausrichtung der Landespolitik und Landesentwicklung (*Kurzstudie*)

**kurz und knapp**

### 1. Stabile Grundbedingungen

- Starke Erzählungen von einer nachhaltigen Zukunft
- Starke Kommunen
- Starke Stadt-Land-Kooperationen
- Starke Bündnisse

### 2. Wirksames staatliches Handeln in starken Institutionen

- Starke Regionalplanung
- Starke Beteiligungskultur
- Starke Forschungseinrichtungen

### 3. Innovative Wirtschaftsakteure

- Starkes Handwerk
- Starke Unternehmen in der Industrie und im Dienstleistungssektor
- Starke Landwirtschaft für die Region

### 4. Richtige Schwerpunktsetzung in den wichtigsten Transformationsfeldern

- Starke Mobilitätsangebote im Umweltverbund
- Starke Gemeinschaften in den Dörfern und Stadtquartieren

## 5) FAZIT

- zunehmende und sich verfestigende **räumliche Disparitäten** in Bayern; drohende schrumpfende **Spielräume**
- anstehenden Transformationsprozesse in Richtung Klimaneutralität, regionale Wertschöpfungsketten und soziale Innovationen drohende Ungleichheiten zu verschärfen
  - erfordern eine **aktive Rolle der Landespolitik** als Korrektiv
- Die notwendige sozial-ökologische Transformation wird das Verhältnis von Stadt und Land neu gewichten: neue Kooperationsformen als **gleichberechtigte „Partner auf Augenhöhe“**
- objektive Messung und Bewertung der räumlichen Gerechtigkeit via Indikatoren erfordert einen weiteren Forschungsbedarf
- Berücksichtigung räumlicher Gerechtigkeit darf nicht an den Rand gedrängt werden: Sie muss der **Kern einer erfolgreichen Transformationspolitik** sein